



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Trostreiches vnd anmütiges Bett- vnd Zusprech-Büchlein/ Darinnen vil
Geistreiche vnd andächtige Gebett ... verzeichnet seynd

Lohner, Tobias

München, 1684

§. 2. Übung der Hoffnung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45004

halten/ vnd einmal das jenige / was ich allhie durch
den Glauben tuncel gesehen hab/ all dort von An-
gesicht zu Angesicht sehen möge/ Amen.

Anderer Absatz.

Übung der Hoffnung.

Ich hoffe auff die vnendliche Güte vnd Barm-
herzigkeit Gottes.

Mein allergütigster Gott / ich hoffe festiglich daß
ich endlich durch deine Hülff vnd gute Werk / die du
mir auß deiner Gnaden zu thun verlihen / werde der
ewigen Glorj genießen.

Mein mildester Gott / ob ich wohl die aller schwe-
rste Sünden begangen / hoff ich doch du werdest mir die-
selbe verzeihen.

Ich hoffe festiglich / mein HERR IESU CHRISTE / daß
du willig vnd über auß bereit bist die Menschen selig
zu machen / du werdest auch mich / gemäß deinem
Ampt vnd Namen / selig machen / weil du mich vnd
deiner willen erschaffen hast.

Barmherzigster Gott / ich hoffe du werdest mich er-
hören / der ich dich auß ganzem Herzen anruffe / ob ich
wohl allein aller Sünden schuldig wäre / die von An-
fang der Welt geschehen seynd.

Festiglich hoffe ich / mein Erlöser vnd Seligmä-
cher / ich werde ja auch durch dich Verzeihung vnd
das ewige Leben erlangen / der du die allergroßte Sün-
der zur Verzeihung vnd Versöhnung beruffest.

Ich verhoffe / daß durch die Fürbit der hochgebo-
rednesten Jungfrauen Maria / des hochseligen
Ioseph

Josephs / vnd anderer Heiligen / ich Gnad erlangen
werde / Vnd zu gefallen / vnd seelig zu sterben.

O Herr vnendlicher Gütigkeit / ich hoffe du wer-
dest mir dein Barmhertzigkeit erzeigen / der ich dich
auß ganzem Herzen in dieser meiner Sünd anruffe /
wie du dann andern Sündern / die dich angeruffen /
erzeigt hast.

Ich hoff vnd vertraue / daß durch Gottes Gnad
die ganze Höll mich nicht werde überwältigen.

Darumb ist es mir gut / daß ich mich zu Gott hal-
te / vnd mein Hoffnung setze auff dich / O gürtigster
Jesu Erbarm dich meiner / Gott / erbarm dich mei-
ner / dann auff dich trauret mein Seel / vnd vnter dem
Schatten deiner Flügel hab ich Zuflucht / biß daß die
Sünd vnd die Zeit zu sündigen fürüber gehe.

Ach ich vnseeliger Sünder hab nichts / darauff ich
mein Hoffnung gründen könne / als auff deine Ver-
diensten / auff deinen Schweiß / auff dein Blut / auff
deinen Tod / auff deine Verheissungen / Herr in dich
hab ich mein Hoffnung / laß mich nimmer zu schanden
werden.

Sin anders.

O Gott meines Herzens du mein einiger Trost
vnd Zuversicht / ob ich schon dein vnerschäg-
liche Majestät tausendfältig beleydiget / vnd alles
übel verdient hab ; dannoch weil ich weiß daß dein
Gütigkeit so vnbegreiflich groß ist / hoffe vnd ver-
traue ich so fast auff dich / daß ich ehe wolt zweiffeln /
ob ein Sonn wäre / als ich wolt zweiffeln / ob du mich
verzeihen / vnd mich wider zu Gnaden auffnehmen
woltest.

R s

D

O du vnendliche Güte/ ich hab ein so gute Meynung von dir/ daß/ wann ich schon noch tausendmal mehr gesündigtet hätte/ als ich gethan hab/ vnd wüßte auch/ daß du gegen mir auff das allerhöchste erzörnet wärest/ so wolt ich dannoch keinen andern Richter erwöhlen/ als eben dich: Wann mir schon frey stünde meinen allerliebsten Freund/ ja meinen Vatter selbst zu erwöhlen. Dir allein/ vnd sonst niemand wolt ich trauen: Vnd wolte von dir sicherer ein gnädiges Vrtheit verhoffen/ als von meinem besten Freund.

O mein GOTT/ wann ich mich so oft vnd so schwärlich gegen einen Menschen hätte versündigtet/ als ich gegen dich gethan/ so wüßte ich gewiß/ daß er mir nicht verzeyhen würde/ wann es schon mein eigene Mutter wäre: Aber weil ich dich/ das höchste Gut/ vnd dein vnendliche Barmherzigkeit hab beleidiget/ (ob mirs zwar so leyd ist/ daß ich wolte/ daß mir mein Herz für Leyd zerpringen thäte) dannoch erfreue ich mich/ daß ich eben keinen andern erzörnt/ als dich: Weil ich von dir noch Hoffnung hab Verzeyhung zu erlangen/ daran ich sonst schon hätte verzweifflet.

O mein altersüfftester Erschaffer/ wann du mir schon selbst sagen thätest/ du mögtest meiner nicht/ vnd woltest mir auch nicht helfen/ wolte ich darumb nicht ablassen dir zu dienen; dann ich weiß gewiß/ daß es deiner vnendlichen Gütigkeit nicht möglich ist den zu verlassen/ der auff dich hoffet/ vnd vertrauet.

O mein hergliebster Vatter/ solt ich dann nicht
in dich

in dich hoffen / der du so gut bist / daß du dein Heil.
Blut für mich vergossen / vnd einen so schmäblichen
Tod für mich gelitten hast: Fürwahr diß hättestu
nicht gethan / wann du mich nicht hättest geliebt /
vnd mich nicht gern selig hättst machen wollen.
Es ist kein Mutter gegen ihr eigenes Kind so lieb-
lich gefunden worden / als du gegen mir bist / wie
kan ich dann kleinmütig werden / oder verzagen?
Darumb will ich allzeit fäst auff dich bauen / vnd
mich steiff an dir halten. Vnd damit mich kein
Gewalt des Feinds hiervon könne abtreiben / so
bekräftige ich jegund diesen meinen Willen / vnd
verschliesse den in deine H. fünff Wunden / damit
allzeit vor dir erscheine / daß ich in dich will hoffen /
solang mir das Herz im Leib leben wird / Amen.

Noch ein anders.

O Mein allgütigster Gott / vnd Herz / weil du
mit vnendlicher Gütigkeit begabt bist / also
verhoffe ich gänglich / du werdest auch über mich
armen Sünder dich erbarmen / vnd / wie ich de-
mütig bitte / aller meiner Missethaten völlige Ver-
gebung mittheilen.

O mein barmherziger Gott / weil du selbst vns
zu dir geladen / vnd gesprochen hast: Kombt zu mir
alle / die ihr arbeitet / vnd beladen seyt / vnd ich
will euch erquicken: Also komm / vnd eyle ich auch
zu dir / vnd hoffe festiglich / du werdest mich mit
deinem Trost / vnd Gnad erquicken / damit ich dise
gegenwärtige Trübsahl gedultig vnd starkmütig
übertragen möge.

D

D allergetreuester **GOTT** / weil du niemand über seine Kräfte lasset versucht werden / also verhoffe auch ich / du werdest mir zu Übertragung der gegenwärtigen Kranckheit häufige Gnad ertheilen / darumb ich dich dann durch die Verdienst meines **HERRN JESU CHRISTI** demütig ersuche / vnd bitte.

D allerfreygebigster **GOTT** / weil du mit vnendlicher Warheit begabt bist / vnd also in Versprechungen betriegen weder kannst / noch willst / also verhoffe ich festiglich / du werdest mir das ewige Leben / das du mir / vnd andern Liebhabern so vilfältig hast versprochen / treulich zu seiner Zeit mittheilen / darnach ich dann höchstens Verlangen / vnd Begird trage.

D liebster **GOTT** / weil du die jenigen / die dich ehren / hingegen vilfältig ehrest / also verhoffe ich gänglich / du werdest die Allerheiligste Jungfrauen **Mariam** / vnd andere deine liebe Heiligen / die dich so hoch geehrt haben / hingegen ehren / vnd also durch ihr heilige Fürbitte mich von allen Ubeln erledigen / vnd alles / was du mir nützlich zu seyn / erlenntest / freygebig mittheilen.

Ein anders durch kurze Annuehungen.

D Mein **GOTT** / wie sehr erfreue ich mich / das du wegen deiner vnendlichen Barhaftigkeit / vnd Güte würdig bist / das alle Geschöpf auff dich ihre Augen wenden / vnd die nothwendige Mittel / vnd Hülff von dir erwarten.

D mein

O mein Gott / wie sehr wünsche ich / daß alle Menschen ihr ganges Vertrauen auff dich setzen / vnd also deine vnendliche Gütigkeit loben / vnd priesen.

O mein Gott / wie grossen Danck bin ich dir schuldig / daß du auch mir Unwürdigen diese so verwünschte Tugenden der Hoffnung hast mittheilen wollen. Ach wolte Gott / ich kundte dich derenthalbe mit aller Geschöpffen Kräfften loben / vnd benedeyen.

O mein Gott / wie sehr schmirket es mich / daß ich bishero vilmehr auff die Menschliche Hülff / vnd Mittel / als auff deinen Beystand gehofft hab. Ach verzeyhe mir / vnd allen Kleinglaubigen diese unsere Missethat / vnd gib Gnad / daß wir diese selbe hinsüro durch beständige Hoffnung ersehen mögen.

O mein Gott / zu schuldiger Dancksagung / vnd Gnugethuung opffere ich dir auff alle Lbungen der Hoffnung / welche von der Seeligsten Mutter Gottes / oder anderen Heiligen Gottes jemals seynd geübt worden. Ach lasse sie dir wolgefallen / vnd zu obgesagtem Zihl gereichen.

Trostreiche Sprüch wider die Kleinmütigkeit.

Auß der heiligen Schrifft.

Der Herr euer Gott ist gnädig vnd barmherzig / vnd wird sein Angesicht nicht von euch wenden / so ihr euch zu ihm kehret.

Der

Vergiffet dann ein Mutter ihres Kinds? vnd wann sie schon dessen vergiffet / will ich doch Deinet nit vergessen. In meinen Händen hab ich dich geschrieben.

Ich hab dich ein Augenblick / ein kleine Zeit verlassen / aber ich will dich mit grosser Erbarmung wider zu mir versambeln / spricht der H. Erz / der Erlöser.

So wahr ich leb / spricht der H. Erz. Gott / so wahr hab ich kein Wohlgefallen ob deß Gottlosen Todt / sonder wünsche / daß er sich von seinem Weg bekehre / vnd lebe.

Wir haben nie einen hohen Priester / der nicht Mitleyden tragt mit vnserer Schwachheit / sonder er ist versucht allenthalben / ohne die Sünd; darumb so lasset vns hingehen mit Vertrauen zu dem Thron seiner Gnaden / auff daß wir Barmherzigkeit empfangen / vnd Gnad finden auff die Zeit / wann vns sein Hülf vonnöthen seyn wird.

Wann jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey Gott / Jesum Christum / der gerecht ist. Diser ist die Versöhnung für vnser Sünden / nit allein aber für die vnser / sonder auch für der ganken Welt.

Auß den H. Vätern:

Ein vnvernünftiger Liebhaber / liebet also sein Geliebte / als Gott liebt ein büßende Seel; er rufft sie zuruck sprechend: vnd über diß alles / daß du mit vilen Liebhabern gesündigt / sollest du dich widerumb zu mir kehren / vnd ich will dich annehmen.

Herr ich darff / vnd kan jetzt nit verzweiffen /
dann weil wir Feind waren / seynd wir durch den
Todt deines Sohns versöhnt worden ; wie vil
mehr jehunder versöhnt / werden wir selig wer-
den durch ihne.

Der Herr ist nit so vnfreundlich / das er seine
Glieder nit liebe / seine Barmherzigkeiten seynd
meine Verdienst / so lang er nit auffhört Barm-
herzig zu seyn / so lang bin ich nicht arm an Ver-
diensten. Ist sein Erbarmnuß vil / (wie sie dann
vndendlich ist) so seynd auch vil meine Verdienst.

Der Herr thut alles / das er vns selig mache /
vnd wir werffen alle Hoffnung des Heyls hinweg?
Er sagt / das bey den Englen selbst ein Freud sey
über eines Sünders Bekehrung / vnd du armsee-
liger verzweiffest ? mißgönneest dir dein Heyl vnd
dem Herrn sein grosse Freud. Er rufft alle zum
Abendmahl / vnd will / das sein Haus erfüllt werde /
auch die Blinden / Lahmen / zwingt er hinein zuge-
hen ? was bleibst du übrig du Armseeliger ? war-
umb streitest wider die Barmherzigkeit Got-
tes.

Was kan barmherzigers verstanden werden /
als das Gott der Vater dem Sünder / so zur
ewigen Peyn verordnet / vnd sich nicht hat können
erlösen / gesagt hat : Nimb meinen Eingebornen /
vnd gib ihn für dich ; der Sohn aber : Nimm mich /
vnd erlöse dich.

Kein Mutter ist so bereit ihrem Kind / wann es
mitten in den Flammen ligt / beyzuspringen als
GOTT bereit ist dem Sünder zuhelffen / wann er
schon

schon tausendmahl alle Sünd der gangen Welt be-
gangen hätte.

So groß ist die Barmherzigkeit Gottes / das
ein Werck in das Feuer geworffen / so bald nicht
angezündt wird / als G. D. E. verschont dem
Sünder / wann er warhafftig seine Sünd bereuet.

Christus hat der H. Vertraut offenbahret / sie
solle ihr in Ansehung des Crucifix einbilden / als
wann er sie also anredete : sihe / wie ich auß Lieb ge-
gen dir am Creuz nacktent gehalten / ganz ver-
acht / am gangen Leib verwundt / an allen Gli-
dern außgethönt : vnd dannoch ist mein Herz noch
jest mit solcher Lieb gegen dir genaigt / das / wann
es dein Heyl erforderte / ich für dich allein alles
was ich für die ganze Welt gelitten hab / außzu-
hen wolte.

Ein andersmahl hat Christus gemelter Jung-
frauen gesagt : Es wär gar nutzlich / das alle Men-
schen wisseten / das ich ein Sohn der Jungfrauen
vor Gott dem Vatter stehe vmb ihr Heyl Wil-
len / vnd / wann sie auß Menschlicher Schwach-
heit sündigen in ihrem Herzen / gib ich ihnen mein
unbeflecktes Herz zur Besserung ; wann sie aber
sündigen mit den Wercken / so gib ich her meine
durchbohrte Hand / damit sie reuent / die Nach-
lassung ihrer Sünden leichtlich erlangen.

Ein andersmahl hat Er ihr gesagt : das gute
Vertrauen / welches der Mensch gegen mir hat /
vnd glaubt / das ich in der Warheit könne / wisse /
vnd wolle ihm in allen Sachen treulich bestehen /
durchsicht mein Herz / vnd thut meiner Güte
Gewalt

Verwalt an / daß ich keines Weegs von solchem Menschen kan weichen / dann ob ich schon ein Zeit lang mein Barmherzigkeit entziehe / darumb / weil mich belustiget / daß ich ihn sehe an mir hangen / vnd ihme der Verdienst gemehrt werde / so kan ich dennoch ihn nit lang hilflos lassen / sonder muß meiner Natur genug thun / vnd der vnendlichen Liebe / mit der ich ihn umbfahē.

Der H. Catharina von Senis hat Christus gesagt: die Sünder / welche in der Sterbstund ab meiner Barmherzigkeit verzweiflen / verletzen mich schwärlicher / vnd mißfallen mir mehr durch diese einzige Sünd / als sie mich durch alle vorher begangne Sünden beleidigt haben. Wer aber wahrhaftig seine Sünden bereuet / vnd auff mein Barmherzigkeit hoffet / der wird sie gewiß sünden / dann vnendlich grösser ist mein Barmherzigkeit / als alle Sünden / die begangen worden sind / oder können begangen werden.

Ioannes Eleemosynarius sagte: Er wolte als er geben / wann schon die ganze Welt gen Antiochiam lauffen solte / weil diese nit kunde die Göttliche Schatz schmälern / vnd außschöpfen. Was umbeylest du nicht zur Barmherzigkeit.

Auf Gleichnissen.

In Kriegs-Fürst liebt mehr den Soldaten / welcher nach der Flucht widerumb in Feind seht / vnd überwindt / als den / welcher nit geflohen / doch aber auch nichts denckwürdiges gelaist hat.

Part IV.

S

Ein

Ein Baurmann liebt mehr das Erdreich / welches nach den Dornern gute Frucht bringt. /c.

Gleich wie die Mutter / wann das Kind gefallen ist / dasselbe nit verflucht / hasset / oder mit Füßen tritt / sonder waschet / auffhebt / vnd tröst; also Christus den Sünder.

Gleich wie ein Jäger ganze Tag wartet / daß ihm das Wild nit entrinne / also Christus.

Welcher König schickt nit Hülff / wann er horet / daß sein liebes Schloß belägert seye / also Christus.

Du wirffst das Kleid nicht hinweg / wann es schon ein Loch überkombt / vnd Gott soll seiner Bildnuß nicht verschonen? sagte ein Altvatter zu einem Kriegsmann.

Diejenige / welche über ein Fluß gehen / wend den die Augen nit auff die Wellen / sonder anderwärts: also auch du nit auff die Sünd / sonder auff die Barmherzigkeit Gottes.

Wann ein Bettler sihet / daß man andern gibt / laufft er auch hinzu / warumb du nit auch?

Übung der Liebe.

Gott liebe ich / weil Er ist / der Er ist. Dich / mein Gott / liebe ich mehr als alle Creaturen / welche ich lieber verlassen wolte / als dich erzürnen.

Ich liebe dich aller süßester Gott meiner Seelen / weil du vnendlicher Lieb werth bist.

Ich liebe dich / liebreichester Urheber meines Lebens / vnd begehre dich je mehr vnd mehr zu lieben.